

nicht nach dem Inhalt kaufen. Das geht so weit, daß mancher Autor sichs mus gefallen lassen, wenn er seine Arbeit gedruckt sehen wil, daß der Herr Verleger den Titel einrichtet, wie er wil; welchem Unwesen wir schon eine zahlreiche Menge von Lächerlichkeiten zu verdanken haben. Ein Buch mit einem unpassenden, nichts sagenden, oder gar lächerlichen Titel, wo den Leser oft der Inhalt mit der Aufschrift erst wieder ausführen mus, kömt uns eben so vor, als eine Predigt, die man bis ans Ende durchlesen oder durchhören mus, wenn man wissen wil, was das Thema eigentlich sagen sol. Rec. hat selbst noch einen alten Prediger gekant, der seiner Gemelne ein Jahr lang über die Episteln alle Sontage vorstellte: Harmoniam Epistolico-Catecheticam. Die ungelehrten Zuhörer sagten damals: Unser Herr Magister prediget jetzt über den Gewissenskam. Eben so wenig als dies paßte, mag die Vorstellung zum Inhalt passen, welche manche Büchertitel veranlassen. —

Der Leser verzeihe diese Anmerkung. Wir hatten sie auf dem Herzen: bitten sie aber nicht auf dieses gute Buch anzuwenden, das freilich auch den Fehler hat, daß der Titel nicht bestimmt sagt, was man darin suchen sol. Es ist eine angenehme und für mancherlei Leser nützliche und unterhaltende Sammlung einzelner merkwürdiger Begebenheiten, Handlungen und Gesinnungen, die morallisch belehrend sind. Warum es heißt: Für Christen, und auch für solche, die es nicht sind, weis Recensent nicht, denn die wenigsten Artikel beziehen sich doch auf das Christenthum, und der Zusatz: die